

Sicher, es gibt einen Riesenhaufen Probleme auf der Welt. Darüber können wir staunen und jammern und verzweifeln. Das wollen wir aber nicht. Wir wollen machen! Schließlich kann jeder etwas tun, und schon kleine Aktionen haben oft große Wirkung. Darum stellen wir euch in GEOlino Menschen, Projekte, Tipps und Ideen vor, die unseren Planeten verändern. Und rufen euch auf: Lasst uns zusammen die Welt retten!

Stichwort: HAARE
WISSEN!

- Oft spielen Haare beim Kennenlernen eines Menschen, also beim ersten **EINDRUCK**, eine wichtige Rolle. An der Frisur meinen wir ablesen zu können, ob jemand gepflegt, modisch, sympathisch... ist.
- Jeder **MENSCH** verliert täglich Haare; wie viele, ist unterschiedlich. Mancher 20, mancher 200 Stück.
- Einigen Menschen fallen die Haare aus, weil sie an einer **KRANKHEIT** leiden, etwa Alopecia areata, übersetzt: kreisrunder Haarausfall. Es gibt Hinweise darauf, dass es sich um eine Erbkrankheit handeln könnte, die manchmal schon bei Kindern, manchmal erst im Erwachsenenalter auftritt. Die Haare wachsen dann nicht mehr nach.

DIE HAARSPENDER

Wundert ihr euch, warum es hier diesmal um Haare geht? Dann stellt euch einfach vor, sie würden euch ausfallen. Und nicht mehr nachwachsen...

Text: Barbara Lich
Fotos: Michael Koch



Am Anfang waren es bloß ein paar einzelne Haare auf dem Kopfkissen. „Das ist mir gar nicht mal richtig aufgefallen“, sagt Maya. Bis sich auch auf dem Boden der Dusche immer mehr der hellbraunen Fäden Richtung Abfluss schlängelten. „Und irgendwann konnte ich die einfach rausziehen,

wenn ich mir in die Haare gefasst habe“, erzählt die 14-Jährige. „Das war krass.“ Im Nacken, am Scheitel, über den Ohren bildeten sich kahle Stellen.



ZOPF für Zopf lagern die Spenden in der Werkstatt. Bisweilen repariert Ann-Kathrin Guballa auch Perücken damit. Da die Haare »tot« sind, hält eine Perücke oft nur ein Jahr.

Ann-Kathrin Guballa (großes Bild) macht sich einen Kopf – über **PERÜCKEN** für ihre Kunden. Die sollen und wollen schließlich gut aussehen. Um Perücken knüpfen zu können, braucht sie **HAARSPENDER**. Die 13-Jährige Nicole ließ sich die Mähne abschneiden.

Zwei Jahre ist das nun her. „Erst nach und nach ist mir klar geworden, dass meine Haare nun wohl für immer weg sind“, erzählt Maya, erstaunlich gelassen. „An sich habe ich das akzeptiert. Aber irgendwie hatte sich die Traurigkeit manchmal aufgestaut und brach dann in den unpassendsten Momenten aus. In der Schule etwa. Blöd.“

Maya trug Mützen, auch in der Klasse, um die Glatze zu verbergen. Und fiel dennoch auf, weil im Schulgebäude Kapuzen und Käppis verboten sind. Einmal riss ihr ein Junge die Mütze sogar vom Kopf, er wusste nichts von ihrer Krankheit. Sie rannte weg, zitterte.

„Viele Mädchen und Frauen, die zu uns kommen, schämen sich für ihre Glatze“, sagt Ann-Kathrin Guballa. Zusammen mit einer Kollegin fertigt die gelernte Maskenbildnerin und Frisörin aus Hamburg Perücken für Menschen an, die



Maya, 14, fielen die Haare aufgrund einer Erkrankung aus



Karla, 12, spendete seine Mähne



Nicole, 13, ließ sich die Haare kürzen

an Haarausfall leiden wie Maya oder während einer Chemotherapie die Haare verlieren.

„Zunächst kommt keiner gern hierher“, erzählt sie. „Das ist für alle ein Angang.“ Darum gibt es in der kleinen Werkstatt auch keine festen Öffnungszeiten, die Perückenmacherin verabredet Termine. Für jedes Mädchen, jede Frau nimmt sie sich Zeit, beobachtet ihr Gegenüber, sucht Modelle aus und fertigt bisweilen auch ganz neue Perücken an. Mal aus Kunst-, vor allem aber gern aus Echthaar, das sie zum Teil bei Großhändlern einkauft.

Regelmäßig gibt es im Salon aber auch „Haarspendetage“, bei



Schnipp, schnapp! Spenderhaare müssen mindestens **25 ZENTIMETER** lang sein, um für Perücken oder Haarteile verwendet werden können. Karla's lange Matte eignet sich da perfekt!



Bevor Ann-Kathrin Guballa eine Perücke fertigt, nimmt sie einen Gipsabdruck vom Kopf der künftigen Trägerin. Das feine **NETZ**, auf das die Haare geknüpft werden, soll später schließlich gut sitzen, selbst beim Sport. Bis zu **80 STUNDEN** dauert es, bis eine Perücke fertig ist.

denen sich Kinder und Erwachsene die Haare schneiden lassen können – sofern diese mindestens 25 Zentimeter lang sind. Zu Zöpfen gebunden, verwahrt Ann-Kathrin Guballa diese Spenden in der Werkstatt und knüpft daraus Perücken oder Haarteile und bessert solche aus.

„Zu 99 Prozent wollen die Menschen, die zu uns kommen, aussehen wie vorher“, erklärt Ann-Kathrin Guballa. „Der Sinn einer Perücke ist es ja, sozusagen unsichtbar zu sein und keine mitleidigen Blicke mehr ertragen zu müssen.“ Manche trau-

ten sich mit Glatze nämlich überhaupt nicht mehr unter Leute.

Auch Maya wollte ihre langen, braunen Haare zurück und aussehen wie früher. Tatsächlich haben Fremde meist gar nicht bemerkt, dass sie eine Perücke trägt, besser gesagt: trug.

Denn mittlerweile hat Maya diese so gut wie gar nicht mehr auf, lieber setzt sie eine ihrer zehn Mützen auf dem Kopf. „Ich bin einfach, wie ich bin“, sagt sie selbstbewusst. „Aber die Perücke hat mir am Anfang wirklich Sicherheit gegeben!“



MACHEN



UND WAS MACHT IHR SO? Erzählt uns von euren Aktionen – egal ob ihr euch für Umwelt- und Naturschutz, Kinderrechte, andere Menschen, Flüchtlinge oder, oder, oder einsetzt: Wir suchen eure Weltretter-Geschichten! Schreibt uns an briefe@geolino.de, Stichwort »Weltretter«